

Call for Posters

„Mauerfälle der Mystik. Eine Spurensuche zu Mechthild (von Magdeburg) und zum *Fließenden Licht der Gottheit* in religiösen Netzwerken, Ordenslandschaften und literarischen Diskursen im mitteldeutschen Raum des 13. Jahrhunderts“

Interdisziplinärer Workshop, 9.-11. September 2016, UB Leipzig

organisiert von Jun.-Prof. Dr. Caroline Emmelius (Düsseldorf) und Dr. Balázs J. Nemes (Freiburg i. Br.) in Verbindung mit dem Handschriftenzentrum Leipzig

Die Überlieferung und Rezeption der mitteldeutschen Mystik ist in den letzten Jahren durch eine Reihe von bedeutsamen Handschriftenfunden bereichert geworden. Die Neufunde verändern die Koordinaten der Forschung zur volkssprachigen und lateinischen Mystik insgesamt entscheidend. Insbesondere in Bezug auf Mechthild (von Magdeburg?) und das *Fließende Licht der Gottheit* fordern sie dazu heraus, vermeintliche Gewissheiten und lieb gewordene Denkgewohnheiten zu einem zentralen Werk der geistlichen Literatur des Mittelalters neu zu überdenken. Diese Denkgewohnheiten betreffen:

- 1) die biographischen Lebensstationen Mechthilds, für die bislang der Dreischritt Adlige – Begine – Schwester an entsprechenden Orten (westliche Mittelmark, Magdeburg, Helfta) angenommen wird;
- 2) die personalen, sozialen und religiösen Netzwerke, die im *Fließenden Licht* aufgerufen werden, insbesondere die explizit artikulierte Nähe zum Dominikanerorden und zu einzelnen seiner Vertreter;
- 3) die Entstehung des *Fließenden Lichts* in einer volkssprachigen Fassung und einer zeitnah angefertigten lateinischen Übersetzung sowie deren
- 4) jeweilige Rezeptionswege, von denen man bis vor Kurzem nur die oberdeutsche Überlieferung greifen konnte;
- 5) den niederdeutsch-mitteldeutschen Sprachstand des *Fließenden Lichts*, über den man bislang aufgrund des vollständig nur in einer alemannischen Übertragung überlieferten Texts nur Mutmaßungen anstellen konnte;
- 6) die geistlichen und weltlichen Literaturtraditionen, an die das bislang als ästhetisch erratisch wahrgenommene *Fließende Licht* anknüpft, insbesondere an die Tradition monastischer Reimprosa.

Für die dringend erforderliche Neubewertung der regional- und ordenshistorischen Fakten und Indizien zu Mechthild sowie der literaturgeschichtlichen Kontexte des *Fließenden Lichts* führt der geplante Workshop etablierte Vertreter/innen und Nachwuchswissenschaftler/innen aus

germanistischer Sprach- und Literaturwissenschaft, Ordens- und Regionalgeschichte, Theologie sowie aus der Handschriftenerschließung zum Gespräch zusammen. Mit der Anbindung der Veranstaltung an das Handschriftenzentrum Leipzig, insbesondere an dessen Projekte zur Erschließung von Beständen aus mitteldeutschen Klöstern macht die Veranstaltung die Perspektive auf die materielle Basis der Forschungsfragen zu Mechthild und zur Helftaer Mystik in besonderer Weise sichtbar.

Die kultur- und literarhistorische Spurensuche zu Mechthild und zum *Fließenden Licht* in den religiösen Netzwerken Mitteldeutschlands, den literarischen Diskursen des 13. Jahrhunderts und insbesondere in den überlieferten Handschriften soll dazu beitragen, das Textprofil und die Umrisse eines historischen Verfasserprofils auf der Basis neuer philologischer Daten zu diskutieren. Auf diese Weise möchte der Workshop einen Beitrag zur Erforschung der Kulturtopographie des mitteldeutschen Raums im 13. Jahrhundert leisten.

Teilnehmer/innen: Wolfgang Beck (Jena), Nikolai Bondarko (St. Petersburg), Matthias Eifler (Leipzig), Natalia Ganina (Moskau), Burkhard Hasebrink (Freiburg), Ernst Hellgardt (München), Claire Taylor Jones (South Bend, Ind.), Racha Kirakosian (Cambridge, Mass.), Sandra Linden (Tübingen), Freimut Löser (Augsburg), Almuth Märker (Leipzig), Tanja Mattern (Düsseldorf), Anneke B. Mulder-Bakker (Leiden), Cornelia Oefelein (Kremmen), Nigel F. Palmer (Oxford), Sara S. Poor (Princeton, N.J.), Regina Schiewer (Eichstätt), Walter Senner OP (Rom), Klaus-Bernward Springer (Münster), Catherine Squires (Moskau), Almut Suerbaum (Oxford), Markus Vinzent (London), Jörg Voigt (Stade), Annett Volting (Oxford)

Für den geplanten Workshop werden Nachwuchswissenschaftler/innen aus Frömmigkeits- und Regionalgeschichte, Germanistik und Mittellateinischer Philologie, Theologie, Philosophie sowie aus der Handschriftenerschließung aufgefordert, sich für eine Teilnahme am Workshop und für eine Präsentation ihrer Forschungsprojekte zu bewerben. Es ist geplant, die Projekte in deutscher oder englischer Sprache als Poster zu präsentieren und sie mit den Tagungsteilnehmern/innen zu diskutieren.

Über die Auswahl der Kandidaten/innen entscheidet eine interdisziplinär besetzte Jury. Vorbehaltlich der Mittelbewilligung für den Workshop können die Reise- und Unterbringungskosten für max. 5 Nachwuchswissenschaftler/innen übernommen werden.

Interessierte Nachwuchswissenschaftler/innen bewerben sich bitte bis zum **15.12. 2015** mit einem **Konzeptpapier von max. 2 Seiten** bei den Veranstaltern. Das Konzeptpapier kann auf Deutsch oder auf Englisch verfasst werden und sollte folgende Informationen enthalten:

- Name, Anschrift, Email-Adresse, Universität oder Förderinstitution
- Skizze zum wissenschaftlichen Werdegang
- Titel des Forschungsprojekts, ggf. Betreuer/in
- Skizze des Forschungsprojekts (ca. 1.000 Zeichen)
- ggf. Publikationen zum Projekt
- Entwurf für eine Posterpräsentation (Gliederung, Visualisierung)

Für eine Teilnahme angenommene Bewerber/innen werden im Verlauf des **Frühjahrs 2016** benachrichtigt.

Wir freuen uns auf Ihre Vorschläge!

Caroline Emmelius (caroline.emmelius@phil.hhu.de)

Balázs J. Nemes (balazs.jozsef.nemes@germanistik.uni-freiburg.de)